

7. STENDALER
LICHTTAGE
2021
21.-31.10.
www.lichttage.stendal.de

Eine Initiative der H.u.H. Kaschade Stiftung Stendal in Zusammenarbeit mit der Hansestadt Stendal
Mit Unterstützung durch: Winkelmann Buchhandlung · Kleine Markthalle · Musik- und Kunstschule Stendal · Sven Peuthert, Christian Kaiser und Nils Friske

RESÜMEE

Die 7. Stendaler Lichttage vom 21. - 31. Oktober 2021

Ein Streifzug durch die südliche Breite Straße

Während der Vorbereitung der Lichttage für 2021 im Frühjahr war absehbar, dass Veranstaltungen im Herbst im Freien möglich, in Innenräumen jedoch pandemisch bedingt schwierig oder gar nicht möglich sein würden. Mit der Stiftung und der Hansestadt Stendal habe ich mich also auf die Suche nach Orten gemacht, die von außen einsehbar sind, an denen vorbei spaziert werden kann.

Die Poststraße mit der Winckelmann-Buchhandlung, der Kreissparkasse sowie der Musik- und Kunstschule auf der anderen Seite bot sich als Mittelpunkt der Lichttage 2021 an.

Eine Buchhandlung ist ein Handelsplatz gedruckter Worte. Sie hat Fenster, die sich gut inszenieren lassen - das rief nach Lichtkunst, die mit Worten spielt. Die Kreissparkasse noch mehr Fenster - uns gibt das Thema des Geldes vor - auf den ersten Blick. Auf den zweiten Blick ist im Altbau des Gebäudekomplexes die Geschichte als Freimaurerloge abzulesen. Die schmucken Fenster des historischen Versammlungssaales haben wir von innen beleuchtet und der Ritter an der Fassade, der in der alltäglichen Geschäftigkeit allzu schnell übersehen wird. Im Innenhof erstrahlte zur Geschichte der Räume eine große Lichtkunst über die Länge eines Gebäudeflügels

Gegenüber im Hof der Musik- und Kunstschule war die Töpferwerkstatt während der Ferien frei, die mit ihrer gläsernen Wand zum Innenhof hin nach einer Inszenierung mit Licht ruft. Gleiches gilt für die Kleine Markthalle mit ihren großen Fenstern. Übers Eck gebaut, bietet diese besonders viel Einblicke, was der Künstler dort gut zu nutzen wusste.

Herbert Cybulska
Künstlerischer Leiter der Stendaler Lichttage

Eine Initiative der H. u. H. Kaschade-Stiftung in enger Zusammenarbeit mit der Hansestadt Stendal



Prof. Hans-Jürgen Kaschade hatte die Idee, in Stendal Lichttage zu veranstalten, aus Schweden mitgebracht. Von der Idee bis zu den 1. Stendaler Lichttagen 2015 bedurfte es einiger Zeit, in der das künstlerische Konzept, die Finanzierung, die Partner und die technische Umsetzung geklärt werden konnten. Ziel des Vorhabens war, etwas Besonderes mit künstlerischem Anspruch den Stendalern anzubieten, das keinen Eintritt kostet und für jeden zugänglich sein sollte. Es ging um die Ausweitung des Kulturangebotes in den öffentlichen Raum. Gleichzeitig erhoffen sich die Initiatoren, Spender und Sponsoren eine Erhöhung der Attraktivität des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Stendal. Die ursprüngliche Planung der Stiftung hat vorgesehen, die Lichttage über einen Zeitraum von 5 Jahren zu organisieren. Auf Initiative der Hansestadt Stendal war vereinbart worden, die Lichttage bis zum Jubiläumsjahr 2022 weiter zu führen. Die 7. Stendaler Lichttage vom 21.-31.10.2021 waren das zweite Verlängerungsjahr, das dritte wird derzeit vorbereitet. Zum Stadtjubiläum in 2022 werden der Marktplatz, die Marienkirche sowie der Winckelmannplatz bespielt.

Wir hoffen, dass wir auch 2022 mit der Unterstützung Stendaler Unternehmen rechnen können. Die Stiftung dankt den im Flyer angeführten Unternehmen für ihr Engagement!

Die H. u. H. Kaschade Stiftung wurde 1995 vom Ehepaar Hermine und Hans-Jürgen Kaschade aus Hohenvolkfen / Niedersachsen in Stendal gegründet. Prof. Kaschade war 1990 als Beamter von Niedersachsen abgeordnet worden, um als Gründungsrektor erst die Hochschule Magdeburg und dann den Standort Stendal aufzubauen.

Seit Gründung der Stiftung verfolgt diese die Förderung von Studenten, die Verbreitung deutschsprachiger Literatur im In- und Ausland, sowie die Unterstützung kultureller Projekte in der Region. Die Aktivitäten der Stiftung werden fast immer im Verbund mit Partnern durchgeführt. So gibt es in Zusammenarbeit mit Stendaler Unternehmen Projekte für und mit Migranten, ein Künstlerstipendium, offene Bücherregale und es werden zahlreiche Aktivitäten anderer Akteure in Stendal unterstützt. Die Stiftung hat einen Vorstand bestehend aus fünf Mitgliedern aus der Region Stendal dessen Vorstandsvorsitzender Rainer Erdmann aus Arneburg ist. Die Arbeit wird von einem Beirat begleitet, dem acht Personen angehören bei dem Thomas Barniske aus Stendal der Vorsitz obliegt.

Herbert Cybulska, Lighting Solutions, Frankfurt am Main

Künstlerischer Leiter

In Coesfeld wurde Herbert Cybulska 1956 geboren. Er studierte an der FU Berlin Theaterwissenschaften, Germanistik und Politik, absolvierte eine Ausbildung in Kamera, Schnitt, Ton, Regie und machte in Darmstadt seinen Abschluss als Beleuchtungsmeister Theater. Seit 1982 arbeitet Herbert Cybulska als freiberufliger Lichtdesigner, zunächst für die Bühne. Er wirkte in Frankfurt/ Main in der Alten Oper und dem TAT, in Tübingen im Zimmertheater sowie Mannheim im Nationaltheater. Von 1992 bis 1996 war er am Theaterhaus Frankfurt Leiter der Beleuchtung und Technische Konzeption. 1995 bis 2014 wirkte Herbert Cybulska zudem im Lichtdesign u.a. für Helena Waldmann auf zahlreichen nationalen und internationalen Bühnen, aber auch in Tübingen, Lörrach und Hannover. Von 2001 bis 2003 war er zudem am Schauspielhaus Zürich als Lichtdesigner Leiter der Beleuchtung. Lichtinstallationen entstanden u.a. 2006 bis 2010 in Frankfurt/Main und New York City, in Mailand und Seoul, 2008 zur Eröffnungsveranstaltung von „Il Salone“ und „Euroluce“, 2009 in Shanghai „Poems of Light“, 2014 in Alingsas „Lights in Alingsas Opening“ und 2015 fanden die ersten Stendaler Lichttage in der Künstlerischen Leitung von Herbert Cybulska statt. „Licht für Architektur“ gestaltete Herbert Cybulska u.a. in Hangzhou „Zhe Jiang Fortune Finance Center“, in der Kanonenhalle Berlin, in Shanghai „Z58 Building“, in der Epiphaniaskirche in Frankfurt/ Main, dem Goethe Institut und Art Hotel in Beijing, im S-Bahnhof Taunusanlage in Frankfurt/ Plan, am Stadtplatz Ingelheim, Parkhaus Chemnitz, AL Aman Hospital Kuwait und Airrail Center Flughafen Frankfurt/ Main.



Quelle: MDR.de

Sponsoren und Helfer

Die Veranstaltungen der Stendaler Lichttage wurden unterstützt durch

 Kreissparkasse
Stendal

Stadtwerke Stendal 





sowie:

Winckelmann Buchhandlung · Kleine Markthalle · Musik- und
Kunstschule Stendal · Sven Peuthert, Christian Kaiser und Nils Friske

Technische Realisation

mit besonderem Dank für die Unterstützung

Minimal - Maximal - Christian Kaiser und Sven Peuthert

Sonja Yakovleva

Book of Constitutions

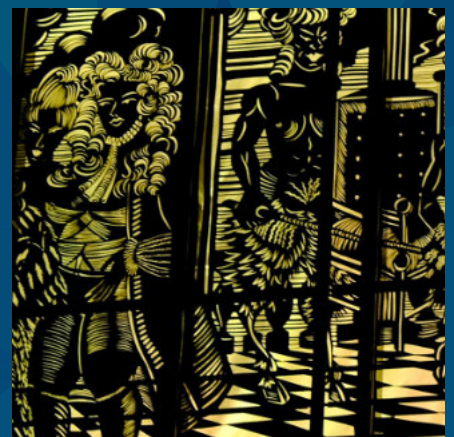
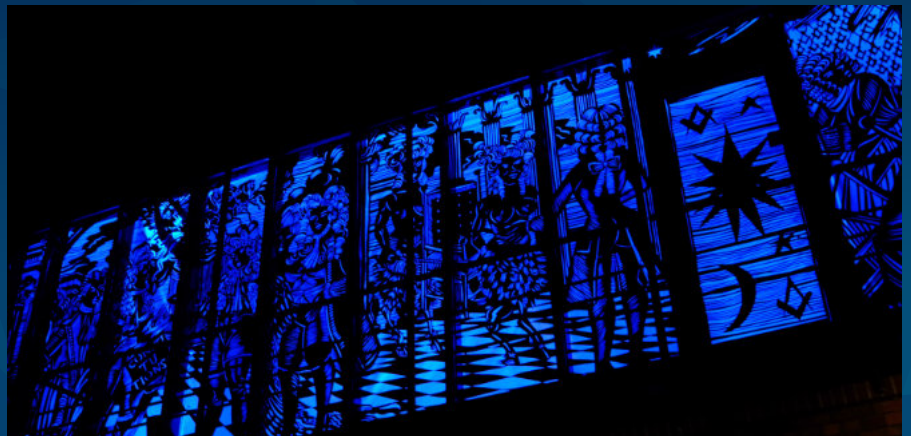
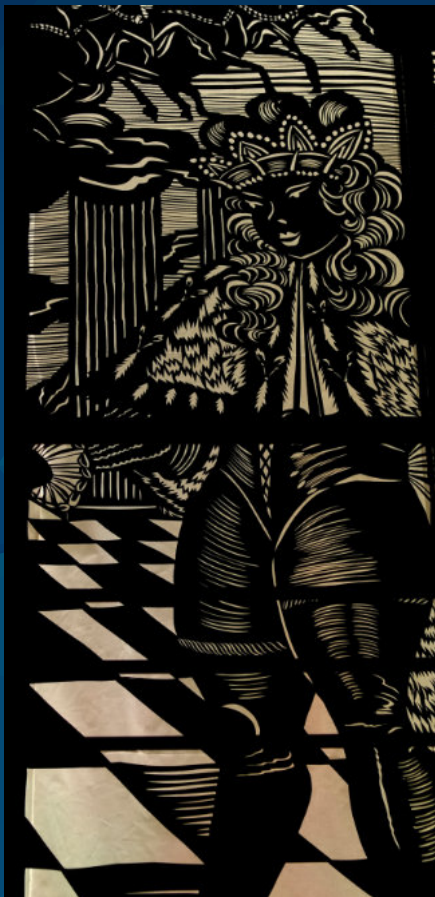
Idee und Montage: Sonja Yakovleva

In der Papierschnitt Installation „Book of Constitutions“ für die 7. Stendaler Lichttage wurde die Geschichte des ehemaligen Logenhauses, der 1862 in Stendal gegründeten Freimaurerloge „Zur Goldenen Krone“, an der Fassade der Kreissparkasse sichtbar. Das Themengebiet der Freimaurerei und insbesondere die darin den Frauen zukommende Rolle hatte Sonja Yakovleva erforscht. In Form von einer Papierschnitt Installation entstand eine Bilderwelt aus historischen, aber auch fiktiven Elementen. Großformatige, schwarze Papierschnitte erstreckten sich über einen Teil der Glasfassade des Innenhofes der Sparkasse. Ihre besondere Wirkkraft konnte die Installation, in den dunklen Herbsttagen, dank des Beleuchtungskonzeptes entfalten.

In den figurativen Darstellungen wurden hauptsächlich Frauen in verschiedenen aktiven Rollen dargestellt. Sie sind diejenigen, die seit jeher eine aktive Rolle bei der Gründung, dem Wahren der Geheimnisse und des Aufbaus der Macht der Freimaurerei eine entscheidende Rolle spielten.

Die Papierschnitte zeigten Geisteswissenschaftler:innen, Steinmetzmeister:innen, Baumeister:innen und Großlogenmeister:innen und sollten einen utopischen Gedanken anregen: Was wäre wenn die Idee der Freimaurerei, dass alle „Brüder“ gleich und sich auf Augenhöhe begegnen, seit Anbeginn keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Geschlechtern gemacht hätten?

Mehr Informationen zur Künstlerin:
www.sonjayakovleva.de



Sigrid Sandmann

GEDANKENDÄMMERUNGSLÄNGS

Idee und Produktion: Sigrid Sandmann

In ihrer, für die Fensterfront der Winckelmann Buchhandlung geschaffenen, Installation ließ die Hamburger Lichtkünstlerin Sigrid Sandmann aus einem Meer von Buchstaben – das zuweilen auch an ein wildes Viren- oder Sternen-Gewimmel erinnerte – einzelne Halbsätze und Begriffe aufscheinen und wieder verschwinden.

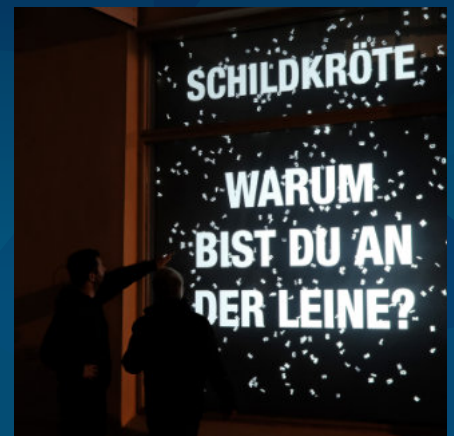
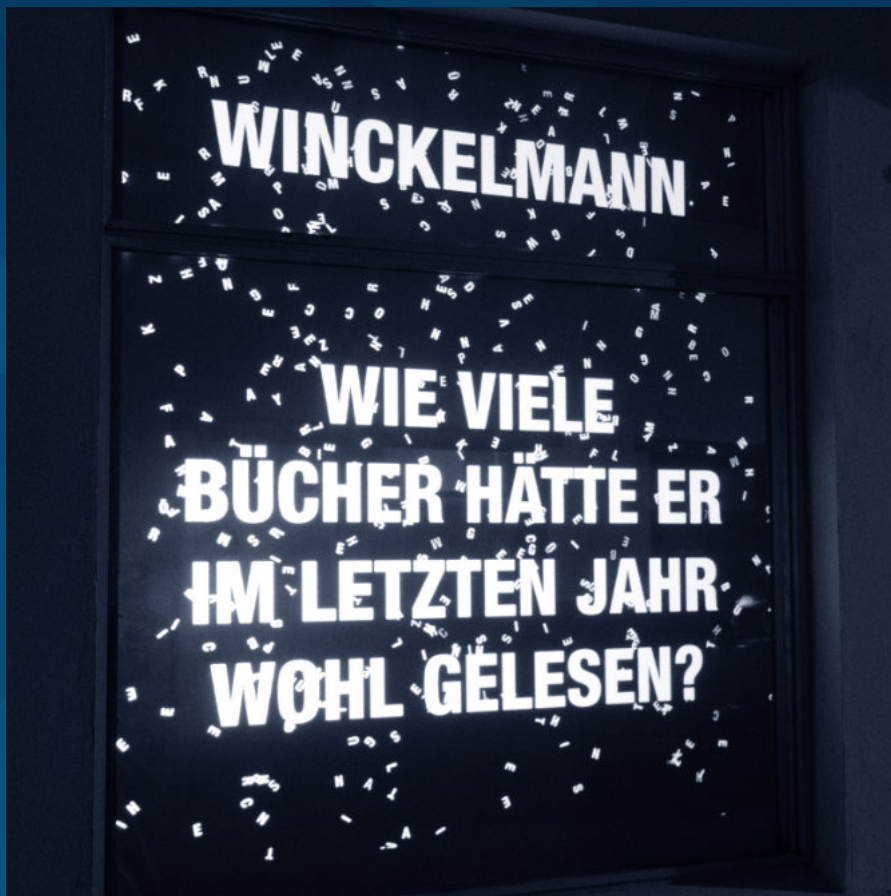
Inhaltlich stand das städtische Leben, das sich im Laufe des letzten Jahres massiv verändert hat, im Fokus: „Statt schneller hektischer Schritte, um von A nach B zu gelangen, trat leibliche Langsamkeit ein, aber auch ungewohnte Ruhe im Außenraum“, fasst die Künstlerin ihre Beobachtungen zusammen. Inspiriert von den Flaneuren des 19. Jahrhunderts begann sie den neuen urbanen Raum selbst mit langsamen Schritten zu erkunden: „Gedanken tauchten auf und verschwanden wieder, Blicke blieben haften an Dingen und auch an Menschen – innere Fragen tauchten auf.“

Fundstücke aus diesem Rechercheprozesses fügten sich in ihrer Installation nun zu einem bewegten Bild aus Buchstaben, Worten und Licht: Ein Blick auf die durch die Pandemie verwandelte Welt, die manche Probleme wie im Brennglas vergrößert erscheint. - Ein Ort zum Innehalten, zum Nachdenken ... zum kurzen Verweilen.

Mehr Informationen zur Künstlerin:

www.sigrid-sandmann.de

www.utopie-archiv.de

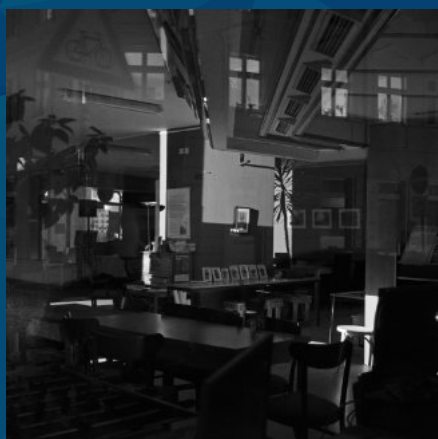
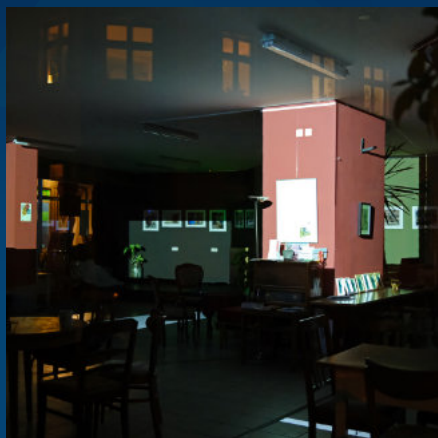


Laurenz Theinert

Das Erwachen

Lichtinstallation: Laurenz Theinert

Die Installation des Lichtkünstlers Laurenz Theinert verwandelte – von außen einsehbar – die Kleine Markthalle mit wenigen, versteckt installierten Videoprojektoren. Mit Lichtflächen wurden Teile des Raumes in genauen Abschnitten ganz anders als im Alltag beleuchtet. Ein Spiel entstand. Die Lichtflächen bauten sich auf und wieder ab, wie von Geisterhand. Ein Wechsel von Helligkeit und Dunkelheit, Werden und Vergehen verschob die Wahrnehmung der Betrachtenden. Räumliche Orientierungsmuster lösten sich auf. Die Phantasie wurde angeregt, im alltäglich gebliebenen Raum, der von der Einrichtung wie immer war, doch etwas ganz Anderes zu sehen.



Laurenz Theinert

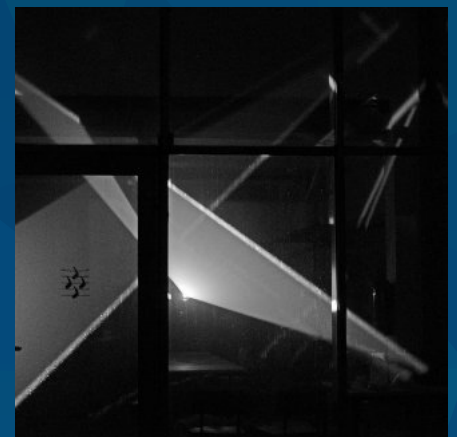
Nebelkammer

Lichtinstallation: Laurenz Theinert

Wir sehen nur den Teil des Lichts, der direkt in unser Auge fällt. Meistens sind es Reflektionen von Oberflächen, es sei denn, wir schauen direkt in die Lichtquelle. Aber Licht ist auch im Raum zwischen Lichtquelle und reflektierenden Objekten. Dieses Licht wurde in der Installation durch Nebel sichtbar gemacht.

Die Keramikwerkstatt blieb fast so, wie ihn die Kursteilnehmer immer vorfinden, nur mit leichtem Dunst wurde er gefüllt. Zwei Videoprojektoren leuchteten so in diesen Raum, das ein Lichtspiel mit dem Nebel und der Frontglasscheibe entstand. Das Gebäude wurde zum Lichtkunstwerk, das von außen betrachtet werden konnte. Der Alltag der Werkstatt wurde durch Licht und Dunst zu einer Kunstwelt gewandelt. In einer Schleife von 16 Minuten programmiert, erlebte der Hof der Musik- und Kunstschule während der Ferien durch dieses Lichtspiel eine große Ruhe. Ein Ort zum Innenhalten.

Mehr Informationen zum Künstler:
www.vimeo.com/kurtlaurenztheinert
www.laurenztheinert.de





STENDALER LICHTTAGE

Eine Initiative der



H. u. H. Kaschade Stiftung
Weberstraße 19
39576 Hansestadt Stendal

www.kaschade-stiftung.de | info@kaschade-stiftung.de

Veranstalter



Hansestadt Stendal
Veranstaltungsmanagement und Tourismus
Markt 1
39576 Hansestadt Stendal

Bilder:
Herbert Cybulska
Gerhard Draschowski

Irrtümer vorbehalten!

www.lichttage.stendal.de